

Auf (zurück) ins Leben: Titian braucht dringend eine Stammzellspende

DKMS-Registrierungsaktion startet am Freitag, 18. Oktober, beim SC Gitter

Salzgitter. „Auf Titian kann man immer zählen. Er ist jederzeit da, wenn Freundinnen, Freunde und Familie seine Unterstützung brauchen“, heißt es liebevoll über ihn. Doch jetzt ist er selbst auf Hilfe angewiesen. Bereits zum zweiten Mal hat Titian aus Salzgitter die Diagnose Blutkrebs erhalten. Um wieder gesund zu werden, ist er nun auf eine Stammzellspende angewiesen. Gemeinsam mit der DKMS organisieren seine Familie, Freundinnen und Freunde daher eine Registrierungsaktion. Wer helfen möchte, gesund und zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann sich am Freitag, 18. Oktober, ab 15 Uhr am Sportplatz des SC Gitter als potenzieller Stammzellspender registrieren.

„Titian ist ein beeindruckendes Beispiel für Stärke und Entschlossenheit“ – so wird der 31-Jährige von seiner Familie beschrieben. Bereits 2021 erkrankte der junge Mann an Blutkrebs. Doch er ließ sich nie unterkriegen und kämpfte sich durch die erforderlichen Behandlungen. Erst dieses Jahr konnte er sich einen großen Traum verwirklichen und machte sich als gelernter Kfz-Meister selbstständig. Doch es folgte der nächste Schicksalsschlag: Der Krebs ist zurück. Diesmal kann ihm nur eine Stammzellspende helfen, den Krebs zu überstehen. „Trotz der Herausforderungen, die ihm die Krankheit auferlegt hat, bleibt er optimistisch und kämp-

ferisch. Er ist ein wahres Arbeitstier, der sich nicht von Rückschlägen entmutigen lässt. Sein Lebensmut und seine Entschlossenheit, sowohl für sich selbst als auch für andere da zu sein, machen ihn zu einer inspirierenden Persönlichkeit, die zeigt, dass man auch in den dunkelsten Zeiten Licht finden kann“, sagt Titians Mutter Iris.

Aufgeben ist für Titian keine Option. Schließlich hat er auch gerade erst erfahren, dass er bald Patenonkel werden wird. Das möchte er auf keinen Fall verpassen. Dafür braucht er jedoch die Hilfe seiner Mitmenschen. Daher setzen Titians Familie samt Freundeskreis nun alle Hebel in Bewegung und starten die Registrierungsaktion in Salzgitter.

Die Registrierung geht einfach und schnell: Nach dem Ausfüllen einer Einwilligungserklärung auf dem eigenen Smartphone führen die Spendenden einen Wangenschleimhautabstrich mittels Wattestäbchen durch, damit Ihre Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können.

Menschen, die sich bereits in der Vergangenheit in der Datei registrieren ließen, müssen nicht erneut mitmachen. Einmal aufgenommene Daten stehen auch weiterhin weltweit für Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Die Aufnahme der Daten wird auf digitalem Wege stattfinden, daher werden Teilnehmende gebeten, ihr Smartphone mit-



Der 31-jährige Titian kämpft sich (zurück) ins Leben – eine Stammzellenspende kann helfen. FOTO: DKMS

zubringen. Wer bereits registriert ist, oder sich nicht aufnehmen lassen kann, ist ebenfalls zur Aktion eingeladen, denn: Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme jeder Spenderin oder jedes Spenders Kosten in Höhe von 50 Euro entstehen.

(DKMS Spendenkonto, IBAN: DE38700400608987000762, Verwendungszweck: SXW 077, Titian)

Wer am 18. Oktober keine Zeit hat, kann sich mit wenigen Klicks über www.dkms.de/titian in die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Besonders

wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spenderinnen und Spender für den weitestweiten Suchlauf zur Verfügung.

Betriebe für Agroforst-Projekt gesucht

Untersucht werden sollen Auswirkungen auf Pflanzenbau, Ökonomie und Biodiversität



In dem Projekt sollen die Effekte der Kombination von Grünland- und Ackerflächen mit Gehölzen untersucht werden. FOTO: LIGNOVIS GMBH

Niedersachsen. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) sucht im Zuge des Projekts Modell- und Demonstrationsvorhaben Agroforst (MODEMA) nach Betrieben, die bereits Agroforst betreiben oder Agroforst etablieren wollen. Die LWK betreut im Rahmen des Projektes eine von drei Modellregionen in Deutschland und führt eigene pflanzenbauliche Untersuchungen durch. Die Gesamtprojektkoordination obliegt dem Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF).

„In Agroforstsystemen werden Acker- und Grünlandflächen mit Gehölzen kombiniert. Dieser Landnutzungsansatz ist gleichzeitig traditionell und doch modern, da hier Aspekte wie Klimaresilienz, Erosions- und Wasserschutz, Biodiversi-

tätschutz und Einkommensstabilität vereint werden sollen“, heißt es in einer Erläuterung.

Das Projekt ist im Juni bundesweit gestartet. Bis Ende des Jahres sollen teilnehmende Betriebe mit Sitz in Niedersachsen gefunden werden. Ziel dabei ist die objektive Bewertung der Gehölzauswirkungen auf den Pflanzenbau, die Ökonomie und die Biodiversität sowie die Ausdehnung der bundesweiten Agrarfläche mit solchen Systemen.

Von Interesse für das Projekt sind sowohl bestehende Agroforstsysteme als auch die Neuanlage von Gehölzstreifen. Im Falle einer Neuanlage sollte mindestens 1 Hektar Gehölzfläche pro Betrieb entstehen. Dabei spielt die Wahl der Gehölzart (bspw. Pappel, Kirsche, Nuss) und die geplante Nutzungsform (Ener-

gieholz-/Wertholzerzeugung) zunächst keine Rolle.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stellt im Rahmen der Projektfinanzierung für die Neuanlage eines Agroforstsystems zwischen 4500 und 9000 Euro pro Hektar Gehölzfläche (abhängig von der entstehenden Gesamtfläche) zur Verfügung. Dazu kommen jeweils auf drei Jahre 1175 Euro pro Jahr und Hektar Gehölzfläche für Pflegemaßnahmen und 1000 Euro jährlich als pauschale Aufwandsentschädigung.

Bei Rückfragen und Interesse steht Vinzenz Spengler für Detailfragen und Hintergrundinformationen zur Verfügung. E-Mail: vinzenz.spengler@lwk-niedersachsen.de, Tel.: 0511 3665 1339.